

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Englisch Sekundarstufe II, Ausgabe: 14

Titel: Crime: Different Views (48 S.)

Produkthinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Crime: Different Views

5.12

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler entwickeln ein grundlegendes Verständnis des Phänomens "Verbrechen", definiert als schwerwiegender Verstoß gegen die Regeln des gesellschaftlichen Zusammenlebens.
- An verschiedenen Beispielen lernen sie die globale historische und kulturelle Dimension der Kriminalität kennen.
- Sie sammeln Informationen zum Stand und zur Entwicklung der Kriminalität in Großbritannien in den letzten 30 Jahren und gewinnen Einsichten in die historischen Ursachen der Veränderung der Verbrechensraten.
- Die Schüler erfahren von neuen Hypothesen zur Entstehung von Kriminalität, besonders aus der naturwissenschaftlichen Forschung, und entwickeln eine eigene, durch Sachinformationen gestützte Meinung.
- Sie lernen mögliche zukünftige Entwicklungen auf dem Gebiet der Prävention und der Bekämpfung von Kriminalität, insbesondere durch die Fortschritte auf dem Gebiet der Molekulargenetik (hier besonders: genetischer Fingerabdruck) kennen.

Anmerkungen zum Thema:

Kriminalität (definiert in **Texte und Materialien M 1**) ist ein Thema von globaler Bedeutung und beeinflusst unser Leben in außerordentlichem Maße. Fast jeder – leider auch schon fast jeder Jugendliche – ist bereits in der einen oder anderen Form Opfer von Kriminalität gewesen, ob im Urlaub, auf dem Schulweg oder gar im eigenen Zuhause. Die dramatische Zunahme an Verbrechen (Eigentumsdelikten und Gewaltverbrechen) ist in den Medien ein Dauerthema, Gesetzesverstöße jeder Art gehören zu den bevorzugten Gegenständen von Presse, Rundfunk und Fernsehen. Gewalt und kriminelles Handeln ist darüber hinaus aus Filmen, Theater und Literatur nicht mehr wegzudenken.

Die starke **persönliche Erfahrungskomponente** dieses Themas lässt es als Gegenstand im Englischunterricht für die Methode des Perspektivwechsels geeignet erscheinen. Dieser Aspekt kommt besonders in den ersten Arbeitsmaterialien der Reihe zum Tragen (vgl. **Texte und Materialien M 2 bis M 7**). Hier ist ein Ziel, durch "Verstehen der Bezugskulturen in historischer Perspektive" (zitiert nach den Lehrplänen Gymnasiale Oberstufe NRW) grundlegende Einsichten in die historische und kulturelle Universalität des Phänomens "Kriminalität" zu vermitteln.

Der Bezug zur **Landeskunde Großbritanniens** wird durch die überwiegende Anzahl der in der Reihe verwendeten Texte (vgl. vor allem **Texte und Materialien M 8 bis M 12**) hergestellt. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf Zeitungsartikeln aus der britischen "quality press" (v.a. Guardian und Observer), die zur **aktuellen** Darstellung (die meisten Texte stammen von 2001 und 2002) auch die Hintergrundanalyse und den **historischen** Kontext liefern (vgl. **Texte und Materialien M 20** als Beispiel: die aktuelle Situation wird in einen breiten historischen Rahmen eingeordnet).

Einen besonderen Akzent setzen die zahlreichen Texte, die Kriminalität aus der **naturwissenschaftlichen und medizinischen** Sicht betrachten. Dazu gehören Artikel über die mögliche genetische Prädisposition für Verbrechen (vgl. **Texte und Materialien M 13 bis M 18**) und die Verwendung und Implikationen der Technik des genetischen Fingerabdrucks auf DNA-Basis (vgl. **Texte und Materialien M 22 und M 23**). An dieser Stelle bietet sich eine fächerübergreifende Zusammenarbeit mit dem Fach **Biologie** an. Schülerreferate, die für beide Fächer angesetzt werden und Rückgriffe auf die in der Genetik vermittelten Grundkenntnisse in der Molekulargenetik wären ideal.

Die Texte sind alle für die Besprechung im Unterricht geeignet. Einige sehr ausführliche (z.B. **Texte und Materialien M 8 und M 22**) bieten sich als Grundlage für ergänzende Referate an. Es sollte insgesamt

5.12**Crime: Different Views****Vorüberlegungen**

durch die Einplanung zahlreicher (kurzer und durch die Materialien problemlos zu bewältigender) Referate zu einer möglichst breiten Aktivierung der Schüler im Sinne eines schülerorientierten Unterrichts kommen. Einige Texte können auch als Klausurtexte dienen, z.B. **Texte und Materialien M 16** und **M 20** (dabei sind die Wortzahlgrenzen, also 400 bis 600 Wörter in Grundkursklausuren und 600 bis 800 Wörter für die Texte von Leistungskursklausuren, im Einzelfall durch vertretbare Kürzungen eingehalten worden).

Literatur zur Vorbereitung:

Encarta Enzyklopädie 2002

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Crime across the cultures and in history (M 1 – M 7)
2. Schritt: Crime in Britain today (M 8 – M 12)
3. Schritt: Causes of criminal behaviour (M 13 – M 20)
4. Schritt: DNA – the ultimate weapon in the fight against crime (M 21 – M 23)

Crime: Different Views

5.12

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Crime across the cultures and in history

Der Einstieg in die Reihe erfolgt durch das Sammeln von eigenen Erfahrungen: *“My family and I have been victims of crime”* (**Tafelanschrieb**). An der Tafel werden die Straftaten gesammelt, von denen die Schüler erfahren haben (oder die sie selbst erlebt haben): theft, robbery, burglary, mugging, fraud etc. Ergänzend können dann weitere Straftaten aufgeschrieben werden: arson, murder etc. Eventuell kann die Vokabelarbeit durch das Ausfüllen einer Tabelle (crimes – nouns and verbs; z.B. “theft – to steal”) intensiviert werden.

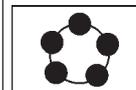
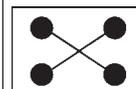
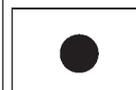
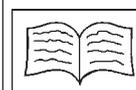
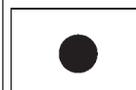
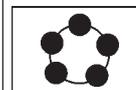
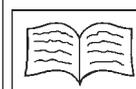
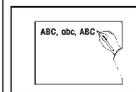
Anschließend sollte die Definition von “crime” thematisiert werden. Dazu wird der Text *“Crime”* (vgl. **Texte und Materialien M 1**) ausgegeben und die Zeilen 1 bis 9 werden in *Stillarbeit* bearbeitet. Anschließend wird die formale Definition von “crime” (Zeile 1) sowie die kulturelle (Zeilen 2 bis 4) und historische Relativität dieser Definition im *Unterrichtsgespräch* erarbeitet.

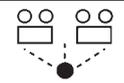
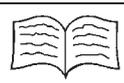
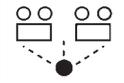
Als *Hausaufgabe* werden die beiden Assignments aufgegeben. Zu Assignment 1 sollten die Schüler herausstellen, dass verschiedene Länder ungesetzliche Aktivitäten sehr verschieden definieren und dass die Auffassungen, was ungesetzlich ist, sich im Laufe der Zeit dramatisch wandeln können. Ergebnis von Assignment 2 sollte sein, dass im Allgemeinen immer mehr Gesetze erlassen werden müssen, um die Möglichkeiten ungesetzlichen Handelns mit ständig neuen technischen Grundlagen zu erfassen – Beispiele aus dem Text sind Automobile und Computer. Die elektronische Datenverarbeitung hat z.B. dazu geführt, dass auch die elektronische Vervielfältigung von Informationen (illegales Brennen von CDs!) als Straftat definiert werden musste.

Der folgende Text *“A Life for a Life and a Tooth for a Tooth (1)”* (vgl. **Texte und Materialien M 2**) beschreibt einen authentischen Vorfall im Saudi-Arabien der 40er Jahre des letzten Jahrhunderts. Der englische Reisende Wilfried Thesiger schildert in seinem Buch *“Arabian Sands”* das Leben der arabischen Nomaden, die Überfälle auf andere Stämme zum Zweck des quasi sportlichen Kameldiebstahls praktizierten (vgl. Annotations zu **Texte und Materialien M 2**). Als einer der Angreifer erschossen wird, rächt sich der Vater des Erschossenen, indem er einen – völlig unbeteiligten – Jungen des anderen Stamms kaltblütig ersticht. Das alttestamentarische Prinzip der Blutrache (“Auge um Auge, Zahn um Zahn”) wird in diesem Text in haarsträubender Eindringlichkeit vorgeführt, die umso schockierender ist, als sich diese Morde erst vor circa 50 Jahren ereignet haben.

Der Text kann gut in einer Stunde selbstständig erarbeitet werden. Vorangehen sollte eine Einführung in den Raum und die Zeit mithilfe einer **Folie** (Vorlage: vgl. **Texte und Materialien M 3**). Die Schüler werden aufgefordert, die Bilder zu beschreiben und Vermutungen über die geographische Zuordnung anzustellen. Anschließend sollte die Lehrkraft kurz die Erläuterungen der Annotations zur Lebensweise der Beduinen zu jener Zeit geben (vgl. **Texte und Materialien M 2**). Der Text wird dann in *Stillarbeit* von den Schülern bearbeitet. Die Assignments werden jeweils einer *Gruppe* zur Vorbereitung aufgegeben und in der Auswertungsphase tragen die Schüler ihr Ergebnis vor. Das Motiv Bakhits ist offenkundig Rache (Assignment 2). Die Beurteilung der Ermordung des jungen Saar ist komplex: Nach heutigen Begriffen ist sie zweifellos ein Verbrechen. Diese Frage sollte im Zentrum des *Unterrichtsgesprächs* am Ende der Stunde stehen.

Als *Hausaufgabe* sollen die Schüler *“A Life for a Life and a Tooth for a Tooth (2)”* (vgl. **Texte und Materialien M 4**) vorbereiten. In der folgenden Stunde wird zunächst der Ausdruck “A



5.12	Crime: Different Views
Unterrichtsplanung	
  	<p>life for a life and a tooth for a tooth” thematisiert. Es sollte im <i>Unterrichtsgespräch</i> herausgearbeitet werden, dass die scheinbar primitive Grausamkeit dieses Grundsatzes zunächst Ausdruck einer präzisen Festlegung von Strafmaßnahmen ist. Dem ausgeschlagenen Zahn darf eben nicht als Bestrafung der Mord am Täter folgen (Assignment 1). Darüber hinaus ist das System der Blutrache ursprünglich auch ein legislatives Prinzip, das neben der Begrenzung von selbst ausgeführten Strafen auch die Prävention von Straftaten überhaupt zum Ziel hat. Gerade das effektive Fehlen einer zentralen Regierung in Arabien macht ein solches legislatives Prinzip notwendig, weil es Mord in großem Umfang verhindert (“it alone prevented wholesale murder among a people who were subject to no outside authority”; Zeile 4, vgl. Texte und Materialien M 4). In der Diskussion sollte auch kurz auf die indirekte Verteidigung der Todesstrafe (Zeile 11) und den Hinweis auf die Verbrechen (oder Heldentaten?) in Kriegen (Zeile 12) eingegangen werden.</p>
  	<p>Die drei nächsten Texte (vgl. Texte und Materialien M 5 bis 7) eignen sich gut als Material für <i>Schülerreferate</i>. “<i>The Nature of the Tapu</i>” (vgl. Texte und Materialien M 5) und “<i>The Country without Popoi</i>” (vgl. Texte und Materialien M 6) stammen von R.L. Stevenson, der ein für seine Zeit ungewöhnlich verständnisvoller Beobachter der Kulturen des pazifischen Raums war. Während üblicherweise die Tabus der Polynesier als “<i>wanton prohibition</i>” (Zeile 2, vgl. Texte und Materialien M 5), wahrgenommen wurden, erkannte Stevenson, dass es sich um ein System zur Ordnung des sozialen Zusammenlebens handelte. Das Prinzip des “Tabus” ist eine insofern ungewöhnliche legislative Maßnahme, als in diesem Fall die Gesetze durchaus von einem Individuum geschaffen werden können. Der zweite entscheidende Unterschied zu den legalen Grundsätzen der westlichen Kulturen ist, dass auch die Bereiche des Anstands und der allgemeinen Umgangsformen von Tabus geregelt wurden. Dies kann von interessierten Schülern als <i>Referat</i> vorbereitet werden. Besonders interessant wird die Besprechung des Quasi-Gesetzessystems “Tabu” durch die Kontrastierung mit der europäischen Wahrnehmung des pazifischen Raums als einer idyllischen Welt, welche sich durch eine Lebensfreude auszeichnet, die nicht durch Gesetze eingeschränkt zu werden braucht. Eventuell kann in fächerübergreifender Arbeit hier das künstlerische Werk von Gauguin einbezogen werden, dessen Bilder in Europa gerade durch die “Tabulosigkeit” (z.B. die Darstellung unbekleideter polynesischer Frauen) berühmt wurden. Ein schönes Beispiel ist das Bild “<i>Oh du bist eifersüchtig</i>”.</p>
   	<p>Ebenfalls fächerübergreifend, aber zum Fach Geschichte hin, kann der Text “<i>How Oetzi the Iceman was Stabbed ...</i>” (vgl. Texte und Materialien M 7) im Rahmen eines <i>Schülerreferats</i> behandelt werden. Der berühmte Fund ist nämlich auch, wie erst 2002 bekannt wurde, der älteste durch die Leiche des Opfers dokumentierte Mordfall der Geschichte. Für das Referat sollten Bilder aus dem Internet genutzt werden.</p> <p>Die Bedeutung dieses Exkurses in die Geschichte liegt darin, dass den Schülern klar wird, dass das Phänomen des Verbrechen sich tatsächlich durch die gesamte menschliche Entwicklung zieht. Natürlich kann hier auch die biblische Geschichte von Kain und Abel angeführt werden (fächerübergreifender Bezug zur Religion).</p>
	<p>2. Schritt: Crime in Britain today</p> <p>Im nächsten Teil der Unterrichtseinheit sollten die Schüler ein realistisches und aktuelles Bild der Kriminalität in Großbritannien vermittelt bekommen. Der erste Text “<i>I Had to Leave or I'd be Dead</i>” (vgl. Texte und Materialien M 8) ist umfangreich. Er sollte ca. eine Woche vor der Behandlung im Unterricht zur <i>häuslichen Bearbeitung</i> aufgegeben werden. Die schockierende</p>

Crime: Different Views

5.12

Unterrichtsplanung

Darstellung der kriminellen Karriere eines Jugendlichen in East London und seine Abkehr vom Verbrechen zeigen die ganze Brutalität einer "asozialen" Existenz und die Mechanismen, die hier wirksam sind.

Der Text sollte von allen Schülern gelesen worden sein, aber arbeitsteilig in der Stunde inhaltlich vorgestellt werden (Gruppe 1: Zeilen 10-27, Gruppe 2: Zeilen 28-42, Gruppe 3: Zeilen 43-62, Gruppe 4: Zeilen 63-76, Gruppe 5: Zeilen 77-95). Die beiden Assignments sollten dann am Ende der Stunde im *Unterrichtsgespräch* behandelt werden. Die entscheidenden Mechanismen, die die kriminelle Subkultur bestimmen (Assignment 1), sind unbedingte Gewaltbereitschaft (Zeilen 50 ff.) und das Streben nach "money, power and status" (Zeile 46). Die Schnelligkeit, mit der im Drogenhandel riesige Gewinne gemacht werden können (Zeile 41) schafft die Motivation für die extrem gefährliche (Zeile 61) Existenz als Krimineller. Jobe erkennt nach dem gewaltsamen Tod seines Freundes, was Gewalt eigentlich bedeutet (Assignment 2). Erst die Sinnlosigkeit seines Todes (Zeile 72) lässt ihn den Beschluss fassen, dem Verbrechen den Rücken zu kehren.

Der Text "Survey Shows Children Suffer Crime in Silence" (vgl. **Texte und Materialien M 9**) kann in der folgenden Stunde eingeführt werden, indem die Lehrkraft unter der Überschrift "British Children – Victims of Crime" an der **Tafel** zunächst nur die Prozentzahlen auflistet (51 %, 45 %, 40 %, 25 %, 22 %, 15 %, 23 %, 38 %) und dann die Schüler aufgefordert werden, die Informationen des Textes möglichst schnell zu erfassen. Die fehlenden Angaben zu den Prozentzahlen werden von Schülern ergänzt.

Im *Unterrichtsgespräch* wird jetzt das erschreckende Gesamtergebnis der Studie formuliert (Assignment 1): Etwa ein Fünftel aller britischen Kinder unter 15 Jahren war schon einmal Opfer einer Straftat (Zeile 12). Ebenso schockierend (und vom Autor des Artikels gleich am Anfang herausgestellt): 51 % dieser Opfer melden sich nicht bei der Polizei (Zeile 2). Die typischen Verbrechen gegen Kinder (Assignment 2) sind Diebstahl und Raub (Zeile 10). Die Opfer verheimlichen, was ihnen passiert ist (Assignment 3), weil sie nicht als "Petzer" ("grass") dastehen wollen (Zeile 4, 20) oder die Rache der Angreifer fürchten (Zeile 21). Der ungenannte Autor des Berichts hat seinen Text nach dem Prinzip der "inverted pyramid" konstruiert (Assignment 4): die wesentlichen Ergebnisse des Reports finden sich in den ersten fünf Zeilen. Weniger wichtige Ergebnisse folgen in den Zeilen 6 bis 15. Hintergrundinformationen (mögliche Ursachen, Gegenmaßnahmen) folgen im letzten Teil. Der Leser kann nach Belieben die Lektüre des Textes unterbrechen und erfasst das Wichtigste zuerst. Für die Besprechung von Assignment 5 bietet es sich an, wieder auf die Erfahrungen der Schüler zurückzukommen. Die möglichen Gegenmaßnahmen werden als Empfehlungen an der **Tafel** gesammelt.

Auch der Text "Street Crime Dips" (vgl. **Texte und Materialien M 10**) betrifft vor allem Jugendliche, denn gerade sie sind vom enormen Anstieg an Straßenüberfällen (vor allem in Form von Handy-Raub, Assignment 1) betroffen. Da diese Form der Kriminalität auch in Deutschland grassiert, ist das Thema für die Schüler sicher interessant.

Der Text kann als *Hausaufgabe* zur Vorbereitung aufgegeben werden. Dann werden im Unterricht vier *Gruppen* gebildet, die die vier Abschnitte zusammenfassen, ihren Mitschülern erläutern und das Ergebnis an der **Tafel** festhalten sollen.

Die Assignments werden dann im *Unterrichtsgespräch* erarbeitet. Einbruch und Autodiebstahl konnten vor allem durch verbesserte technische Maßnahmen (neue Schlösser und Wegfahrsperrern, Zeile 5) reduziert werden. Straßenverbrechen wurden mit Verstärkung der Polizeistreifen und Sozialmaßnahmen (Zeile 23) erfolgreich bekämpft (Assignment 2).

